

The Impact of Childhood Atopic Dermatitis on Quality of Life of the Family

D. Staab; U. von Rügen; R. Kehrt; U. Wahn

Dermatol Psychosom 2000;1:173-178

Auswirkungen der kindlichen Neurodermitis auf die Lebensqualität der Familie

Abstract

Hintergrund – Atopische Erkrankungen zählen zu den großen Gesundheitsproblemen der westlichen Industrienationen. Meist beginnt die Symptomatik im Säuglingsalter mit der Neurodermitis (AD), die gekennzeichnet ist durch trockene, juckende Haut mit häufigen Phasen schwerer Entzündung. Ihr chronischer Verlauf mit schwerem Juckreiz, Unruhe des Kindes und Schlafdefizit beeinträchtigt die gesamte Familie. Um spezifische Bedürfnisse für eine Unterstützung der Familien zu identifizieren, erscheint es sinnvoll, die Lebensqualität der Eltern sowie deren Einflussfaktoren, genauer zu untersuchen.

Patienten und Methoden - Untersucht wurden 204 Familien, die an einer Studie zur Evaluation eines Elternschulungsprogrammes teilnahmen. Neben der klinischen Untersuchung des Kindes zur Feststellung des Schweregrades der AD wurden die Eltern gebeten, Fragebögen zum Krankheitsverlauf und den bisher angewendeten Therapieformen, zu ihrer eigenen Lebensqualität und zur Krankheitsverarbeitung auszufüllen. Die hier präsentierten Daten entstammen der Baseline-Untersuchung dieser Studie.

Ergebnisse - Die Lebensqualität der Eltern ist im Vergleich zu gesunden Kontrollen erheblich beeinträchtigt. Mütter leiden mehr unter der Erkrankung des Kindes als Väter. Die Schwere des Ekzems und der Zeitaufwand für die Therapie erklären nur einen Teil der Beeinträchtigung der Lebensqualität. Strategien zur Krankheitsverarbeitung tragen den Hauptanteil zur Varianzaufklärung bei.

Schlussfolgerung - Da innerfamiliärer Stress ein Prädiktor für einen ungünstigen Langzeitverlauf der AD ist, erscheint es wichtig, Eltern im Umgang mit der chronischen Erkrankung ihres Kindes zu unterstützen. Dies könnte durch Schulungsprogramme für Kinder mit AD und deren Eltern geleistet werden, die in der Lage sind, Eltern mit dem Krankheitsmanagement vertraut zu machen und sie in der Adaptation an die Erkrankung zu unterstützen.

